

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 2

Artikel: Ein Gedenktag
Autor: L.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns der Gefahr bewusst werden, in der wir — wie ich glaube — stehen, und dass wir im Blick auf die Entwicklung unserer Schülerinnen öfters des Koranwortes eingedenk seien: « Die Eile stammt vom Teufel, die Ruhe ist Gottes. »

G. Gerhard.

Ein Gedenktag.

Diesen Sommer hat das Institut für Erziehungswissenschaft in Genf (Institut Jean-Jaques Rousseau) das 20jährige Gründungsfest feiern können.

Im Jahre 1912 wurde es durch Herrn Dr. E. Claparède gegründet mit Herrn Professor Pierre Bovet, welcher die Direktion übernahm.

Um sich von den Anstrengungen und Kämpfen dieser Gründung einen Begriff machen zu können, müsste man sich in das Werk Prof. Dr. Bovets vertiefen, betitelt « Zwanzig Lebensjahre ».

Die Tatsache, dass das Institut siegreich aus allen Schwierigkeiten hervorgegangen ist, dass es heute über 900 ehemalige Zöglinge gibt, die in fast allen Ländern der Erde die im Institut Rousseau erhaltenen Lehren verbreiten, beweist, wie richtig und wie fruchtbar die Idee Dr. Claparèdes war.

Wie ergreifend gestaltete sich die Gründungsfeier, an welcher in Gegenwart der Schulbehördenmitglieder und der Vertreter der Universität Genf Herr Claparède in seiner gewohnt bescheidenen Weise « den psychologischen Vorgang » der Gründung des Instituts schilderte und Herr Direktor Bovet sich über alles das aussprach, was das Institut nicht getan, nicht erreicht habe.

Ein ehemaliger Schüler des Instituts, Herr Dottrens, gegenwärtig Direktor des Administrationskomitees, hatte die Ehre, die Bilanz aus der zwanzigjährigen Wirksamkeit des Instituts zu ziehen und damit zugleich darzutun, wieviel das Institut beigetragen hat, zum Fortschritt und zur Verbreitung der neuen pädagogischen Methoden.

Herr Dr. Jean Piaget zählte die Vorteile für die wissenschaftlichen Erhebungen und Forschungen des Instituts auf, durch seine enge Zusammenarbeit mit der Universität.

Der Rektor der Universität überbrachte die Glückwünsche der Alma Mater für das Institut, das nun ins Alter der Reife gekommen sei und sprach die Hoffnung aus, dass es immer und auch in Zukunft Männer geben möge, wie diejenigen, die an seiner Wiege gestanden. Diesen Glückwünschen schlossen sich diejenigen des Herrn Präsidenten des Erziehungsdepartements an, Herrn Atzenwiller. Ferner sandten schweizerische und ausländische Universitäten ihre Glückwünsche an das Institut.

Die Direktion hatte vorher eine Enquete erhoben bei den ehemaligen Studenten des Institut Rousseau, um zu erfahren, was von alldem das sie während ihrer Studienzeit im Institut gelernt haben, ihnen in ihrer Praxis die besten Dienste geleistet habe. Laut dieser Erhebung sind es nicht allein die Erkenntnisse, die in den einzelnen Studienfächern gewonnen wurden — Erziehung der Kleinsten — Erziehung der Anormalen — Schulführung — Psychologische Pädagogik — Psychotechnik — berufliche Orientierung — Vorbereitung zum Doktorat in Philosophie mit besonderer Betonung der Psychologie und Pädagogik — welche die Ehemaligen in erster Linie schätzen, sondern ebenso sehr die Erfahrung des herzlichen Zusammenarbeitens von Professoren und Schülern,

die Freiheit in der Arbeit, der Geist wissenschaftlichen und persönlichen Forschens — das interessante kosmopolitische Milieu, die Achtung der Persönlichkeit und die Entwicklung des kritischen Geistes, welche dazu beigetragen haben, dass die Schüler den Jahren ihres Aufenthaltes im Institut ein unauslöschliches Andenken bewahrt haben.

Wahrscheinlich findet die Arbeit und die Hingabe der Professoren ihren schönsten Lohn gerade in dieser Dankbarkeit für das, was man den « Geist der Schule » nennt, bei den ehemaligen Studenten. Unter denen, die sich ganz besondere Verdienste um das Institut erworben haben, finden wir die Namen : Claparède, Bovet, Piaget, Ferrière, Audemars, Lafendel, Descœudres (die letztern sind drei Lehrerinnen), Dottrens, Walther.

Wir haben das Bedürfnis, auch an dieser Stelle unserer Freude und unserm Dank dafür Ausdruck zu geben, dass wir das Glück hatten, fast alle der genannten Persönlichkeiten kennenzulernen an den Weltkongressen für Erneuerung der Erziehung.

Auch wir wünschen den Bestrebungen des Instituts für die Zukunft vollen Erfolg und besonders auch volle Beachtung und Verständnis in der *ganzen Schweiz*. Dass sich das Institut im französischen Sprachgebiet der Schweiz befindet, darf nicht verhindern, dass dessen Geist auch in den übrigen Teilen unseres Landes Wurzel fasse. Wir dürfen stolz sein, ein pädagogisches Forschungsinstitut von der Bedeutung des Institut Rousseau in unserm Lande zu haben.

Uebersetzt durch L. W.

Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.

Im Verlag von Herrn *Froelich-Zollinger, Brugg*, Baslerstrasse 88, sind sechs handliche Einzelbände : Die Schweiz als Reiseland und Kurgebiet, erschienen. 1. Band Graubünden, 2. Nordostschweiz, 3. Zentralschweiz und Tessin, 4. Bern, deutscher Teil und Oberwallis, 5. La Suisse romande (französisch), 6. Nordschweiz.

Jedes Bändchen ist reich illustriert und mit einer guten Karte versehen. Sie eignen sich vorzüglich zu Unterrichtszwecken. Der Verlag gewährt uns ein Vorzugsangebot, wenn die Bestellungen durch uns gehen : alle 6 Einzelbändchen zu je Fr. 1.50 statt Fr. 2 (also Fr. 9 statt Fr. 12 und Porto).

Bei Bezug von 5 Stück eines jeden Einzelbändchens = Fr. 1.20 das Bändchen und Porto.

Die Bestellungen sind also zu richten an die Geschäftsleiterin der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins : *Frau C. Müller-Walt, Au* (Kanton St. Gallen).

* * *

Auf die kommende Wintersaison gewähren verschiedene Wintersportplätze gegen Vorweis unserer Ausweiskarte folgende namhafte Ermässigungen :

Unterwasser, im Toggenburg : Kurvereins-Eisbahn, Eintritt gegen Vorweis unserer Ausweiskarte vollständig frei.

Flims- und Flims-Waldhaus : 1. Eisplatz des Kurvereins 50 % Ermässigung auf den Tages- und Wochenkarten. 2. Schlittelbahnen : gratis. 3. Skisprung-